



Auf den zweiten Blick

Analoge Uhren mit smarten Funktionen

Außen analog, innen digital: Hybrid-Uhren haben einerseits mechanische Zeiger und koppeln sich andererseits per Bluetooth mit Android- und iOS-Smartphones. So können sie Benachrichtigungen anzeigen, als Fitnesstracker fungieren und Funktionen am Smartphone auslösen. Und das Beste: Im Vergleich zu Smartwatches hält ihre Batterie ewig.

Von Stefan Porteck

Herkömmliche Smartwatches sind praktisch. Doch ihr Akku hält kaum länger als einen Tag und im Sonnenlicht lassen sie sich schlecht ablesen. Hybrid-Uhren versprechen ähnliche Funktionen – dies aber mit einer Laufzeit von Wochen bis Monaten und verpackt in einer hübschen Uhr, die nicht nach Plastik-Gadget aussieht.

Die meisten Hybrid-Uhren hat derzeit die Fossil-Gruppe im Angebot. Zu ihr gehören unter anderem Marken wie Armani, Diesel, Skagen und natürlich Fossil selbst. Das nötige Know-how hatte sich Fossil 2015 durch die Übernahme von Misfit eingekauft. Jeweils eine Uhr jeder

Marke haben wir auf den Prüfstand gestellt.

Ebenfalls mit von der Partie ist mit Withings ein Pionier unter den Fitness- und Aktivitätstrackern, der mit der Activité schon vor einigen Jahren die Idee hatte, einen Tracker im Look einer klassischen Armbanduhr auf den Markt zu bringen. Die getestete Steel HR hat das mittlerweile von Nokia aufgekaufte Unternehmen um einige smarte Funktionen erweitert.

Auf Schritt und Tritt

Alle Uhren dieses Tests ersetzen klassische Fitness- und Aktivitätstracker, die sonst als mehr oder weniger schicke Armbänder



Armani Connected

Die Connected sieht anderen Armani-Uhren zum Verwechseln ähnlich. Nur das zusätzliche Zifferblatt verrät sie als Hybrid-Uhr. Standardmäßig zeigt dessen zusätzlicher Zeiger das Datum an. Auf Knopfdruck wechselt er die Position und gibt den Fortschritt bis zum Erreichen des täglichen Aktivitätsziels an.

Trotz des Durchmessers von 43 Millimetern wirkt die Connected schlank und dezent. Sie wird wahlweise mit Metall- oder Lederarmband verkauft. Letzteres war bei unserem Testkandidat ziemlich steif und gewann auch nach mehreren Tagen nur unmerklich an Flexibilität. Wer sich daran stört, bestückt die Connected mit einem handelsüblichen 22-mm-Armband.

Der Funktionsumfang entspricht mit Tracking, Benachrichtigungen und Smartphone-Steuerung weitgehend dem der anderen Uhren der Fossil-Gruppe. Die Armani-App wurde hingegen optisch stark an den dunklen Look der Uhr angepasst. Die Benachrichtigungsanzeige hält derzeit nicht mit den anderen Uhren mit, da sie nur wenige Apps unterstützt. Das muss aber kein Dauerzustand bleiben: Ähnliches hatten wir beim ersten Kurztest der Skagen Connected erlebt, die nun nach mehreren Updates die Benachrichtigungen einer größeren Anzahl von Apps anzeigt.

- ⬆️ leicht und elegant
- ⬇️ nur wenige Benachrichtigungen
- ⬇️ teuer



Diesel On

Wie bei Uhren von Diesel üblich, fällt auch die On durch ihre enorme Größe auf. Mit einem Durchmesser von rund 50 Millimetern sieht sie an dünneren Armen eher albern als stilvoll aus. Das massive Stahl-Gehäuse der Uhr bringt stolze 110 Gramm auf die Waage. In unseren Tests störte das vor allem beim Sport und nachts, wenn sie eigentlich die Schlafqualität aufzeichnen sollte.

Die Uhrzeit lässt sich auf dem riesigen Zifferblatt sehr gut ablesen. Außer dem Datum zeigt sie auf Knopfdruck auch den Wochentag an – der Stundenzeiger dreht sich dafür auf den Bereich, wo am Rand der jeweilige Wochentag eingraviert ist. Des Weiteren unterstützt auch die Diesel On einen stillen Wecker und zwei Zeitzonen, zwischen denen einer der drei Druckknöpfe umschaltet.

Der Fortschritt beim Erreichen des täglichen Aktivitätsziels lässt sich auf einer Drehscheibe rechts im Zifferblatt ablesen. Hier verschenkt die On den Vorteil ihrer Größe: Die Drehscheibe ist klein und so winzig bedruckt, dass wir die Uhr dicht vor die Augen halten mussten, um die Zahlen lesen zu können.

Die Armbänder besitzen eine Arretierung, die mit den Bandanstößen der Uhr verschraubt werden. Sie haben eine genormte Breite von 24 Millimetern, lassen sich aber ohne Spezialwerkzeug nicht tauschen.

- ⬆️ Anzeige des Wochentags
- ⬆️ robust
- ⬇️ Aktivitätsanzeige sehr klein
- ⬇️ sehr schwer



Fossil Q Crewmaster

Mit diversen Farbvarianten von pechschwarz bis kunterbunt, unterschiedlichen Armbändern und dem Aussehen einer Taucheruhr, kann man die Crewmaster durchaus als kompatibel zum Massengeschmack bezeichnen. Ihre Lünette ist dabei kein billiges Blendwerk, sondern lässt sich wirklich drehen.

Trotz 46 Millimeter Durchmesser und einer Dicke von 14 Millimetern wirkt Fossils Hybrid-Uhr ausgewogen proportioniert und nicht klobig. Einzig das Gewicht von fast 100 Gramm empfanden wir beim nächtlichen Tragen als leicht unangenehm.

Ihre Aufgaben wie das Tracking und die Smartphone-Steuerung erledigte die Crewmaster zuverlässig und unauffällig. Pluspunkte gibt es für die nett gestaltete App und die Benachrichtigungsanzeige: Anders als die anderen Uhren im Test macht sie auf Benachrichtigungen beliebiger auf dem Smartphone installierter Apps aufmerksam. Wegen der begrenzten Darstellung auf dem analogen Zifferblatt ist die maximale Anzahl aber auch bei ihr auf sechs Anwendungen respektive Kontakte beschränkt. Darüber hinaus unterstützt sie ebenfalls zwei Zeitzonen, stille Wecker und lässt sich auf eine 24-Stunden-Anzeige umschalten.

- ⬆️ sehr gut ablesbar
- ⬆️ viele App-Benachrichtigungen
- ⬆️ robust
- ⬇️ schwer

Anzeige



Misfit Phase

Die Phase von Misfit hat kein gesondertes Zifferblatt. Zum Anzeigen des täglichen Fitnessziels wird das gesamte Zifferblatt genutzt. Zwölf Uhr entsprechen null oder einhundert Prozent des Tagesziels. Auf Knopfdruck schwenken Stunden- und Minutenzeiger auf die jeweilige Position.

Für die Anzeige von Benachrichtigungen hat sie am unteren Rand eine kleine Öffnung, die an ein Datumsfenster herkömmlicher Uhren erinnert. Dahinter verbirgt sich eine Drehscheibe mit unterschiedlichen Farben. In der App lassen sich einzelnen Apps gewünschte Farben zuordnen. Da das Fenster relativ klein und unbeleuchtet ist, erkennt man die Farben in dunkler Umgebung jedoch nur schwer. Eine farbige LED wäre hier vielleicht die bessere Wahl gewesen.

Das in verschiedenen Farben erhältliche Gehäuse sieht hochwertig und edel aus und hat einen kleinen Durchmesser. Mit 13 Millimetern ist sie auch nicht dicker als die anderen Hybrid-Uhren. Doch Misfit hat sich entschieden, die Bandanstöße der Uhr über die Uhrenrückseite zu wölben. Die Gesamthöhe des Gehäuses ist damit merklich höher, weshalb die Phase sichtbar vom Arm absteht. Zudem haben die Armbänder zwar mit 20 Millimetern eine Standardbreite, doch einen proprietären Befestigungsmechanismus. Armbänder aus dem Fachhandel passen somit nicht.

- 👍 schick und unauffällig
- 👍 50 Meter wasserdicht
- 👎 Benachrichtigungsanzeige schlecht erkennbar
- 👎 wirkt sehr dick



Skagen Connected

Das Modell Hagen ist mit seinem aufs Wesentliche reduzierten Aussehen eine der bekanntesten Uhren von Skagen. So wundert es nicht, dass die Connected genau den gleichen typischen Look trägt. Mit einer Dicke von 11 Millimetern ist sie aber nicht mal annähernd so schlank wie die unsmarten Hagen-Modelle. Mit der konisch geformten Rückseite kaschiert Skagen das aber recht erfolgreich: Am Handgelenk sieht die Connected so aus als wäre sie nur vier bis fünf Millimeter dick.

Das zusätzliche Zifferblatt nimmt einen größeren Raum ein als bei den anderen Uhren des Tests. Es zeigt gut lesbar den täglichen Aktivitätsfortschritt und zusätzlich vier farblich hinterlegte Abschnitte. Bei Benachrichtigungen vibriert die Uhr und der Zeiger schwenkt je nach App auf eins der farbigen Segmente. In der App lässt sich einstellen, auf welche Apps und Kontakte sie reagieren soll.

Während die Auswahl der Apps bei unserem ersten Kurztest in c't 3/17 noch sehr begrenzt war, werden nach mehreren Updates nun einige zusätzliche Anwendungen für die Benachrichtigungsanzeige unterstützt. Auch das damals lästige gelegentliche Abreißen der Bluetooth-Verbindung haben wir nicht mehr beobachtet.

- 👍 sehr schick
- 👍 gut ablesbar
- 👍 lange Laufzeit



Withings/Nokia Steel HR

Withings bewirbt die Steel HR nicht explizit als Hybrid-Uhr, sondern eher als Aktivitätstracker. Die Dicke von knapp 13 Millimetern kaschiert die Steel HR mit ihrer konisch geformten Rückseite am besten: Am Handgelenk wirkt sie flacher als die übrigen Testkandidaten. Ihr Akku wird über die Pins eines magnetischen Plättchens geladen. Trotz regelmäßiger Pulsmessungen hielt er bei unseren Tests locker etliche Tage durch.

Als Einzige im Test hat die Steel HR einen optischen Pulssensor. Sofern wir den Arm ruhig hielten, lieferte er exakte Ergebnisse. Beim Joggen oder zu locker geschlossenem Armband lag er hingegen auch mal zehn bis zwanzig Schläge daneben. Die Genauigkeit der erfassten Schritte lieferte hingegen keinen Grund zur Klage; ebenso wenig die hübsche, umfangreiche und intuitiv zu bedienende App zur Auswertung der Körperdaten. Alle Werte lassen sich auch im Browser auf Withings' Gesundheitsportal „Health Mate“ einsehen.

Highlight der Steel HR ist ihr ins Zifferblatt eingelassenes OLED-Display. Es zeigt auf Wunsch alle gemessenen Körperdaten, das Datum und Namen von Anrufern oder SMS-Absendern. Die Uhr greift aber nicht auf sämtliche Benachrichtigungen zu, weshalb Infos von WhatsApp und Co. außen vor bleiben. So verschenkt Withings den großen Vorteil des Displays.

- 👍 gute Aktivitätsauswertung
- 👍 integriertes OLED
- 👍 optischer Pulssensor
- 👎 wenig Benachrichtigungen
- 👎 kürzere Laufzeit

smarten Funktionen. So soll sie laut Hersteller noch für weitere 20 Tage die Uhrzeit anzeigen.

Doch ein Ärgernis teilen sich die Hybrid-Uhren mit ihrer Smartwatch-Verwandtschaft: Die Companion-Apps verlangen alle nach einer Registrierung beim Hersteller. Wer Wert auf Datenschutz legt, gibt dabei nicht seinen Klarnamen an und verwendet eine sonst ungenutzte E-Mail-Adresse eines kostenlosen Freemail-Anbieters.

Fazit

Für Sportler und Fitness-Freunde ist die Steel HR von Withings/Nokia am interessantesten. Sie misst als einzige Uhr im Testfeld auch den Puls. Die zugehörige App wertet alle Körperdaten sehr umfangreich und übersichtlich aus. Auf

Wunsch lässt sich das Health Portal auch über den Browser aufrufen und mit Daten anderer Withings-Produkte – beispielsweise Waagen – versorgen.

Mit ihrem integrierten OLED wäre sie bei der Benachrichtigungsanzeige den anderen Kandidaten sogar haushoch überlegen. Doch dieses Potenzial hat Withings verschenkt: Außer Nummern von Anrufern und SMS-Absendern zeigt sie keine Nachrichten vom Smartphone an und kann dieses auch nicht steuern.

Die übrigen Uhren vom Mutterkonzern Fossil unterscheiden sich im Funktionsumfang nur marginal. Lediglich bei der Auswahl der Apps, von denen man sich benachrichtigen lassen möchte, hat die Fossil Crewmaster die Nase vorn, gefolgt von der Skagen Connected. Schluss-

licht sind (derzeit) die Armani Connected und die ON von Diesel. Hier bleibt zu hoffen, dass Letztere mit Updates ihrer zugehörigen Apps künftig gleichziehen. Davon abgesehen kann man sich bei den fünf Uhren ruhig vom Preis und dem Aussehen leiten lassen. Insgesamt empfanden wir bei den Uhren der Fossil-Gruppe die Audiosteuerung ziemlich praktisch und die lange Laufzeit als angenehm.

Wer bislang eine vollwertige Smartwatch genutzt hat, wird wohl das Display und den größeren Funktionsumfang vermissen. Wer stattdessen sein Handy nicht ständig aus der Tasche ziehen möchte und trotzdem keine Nachricht verpassen will oder einen dezenten Fitnessstracker sucht, dürfte mit den Hybrid-Uhren zufrieden sein.

(spo@ct.de) **ct**

Hybrid-Uhren						
Gerät	Connected	On	Q Crewmaster	Phase	Connected	Steel HR
Hersteller	Armani	Diesel	Fossil	Misfit	Skagen	Withings / Nokia
Gehäuse						
Größe (L × B × H) ¹	43 mm × 43 mm × 14 mm	47 mm × 51 mm × 13 mm	46 mm × 46 mm × 14 mm	42 mm × 42 mm × 11 mm	42 mm × 42 mm × 11,5 mm	40 mm × 40 mm × 12,5 mm
Gewicht	72 g	110 g	98 g	60 g	55 g	54 g
wasserdicht	30 Meter	30 Meter	30 Meter	50 Meter	30 Meter	50 Meter
Akku / Batterie	– / ✓ (CR2430)	✓ / –				
Druckknöpfe (Anzahl)	3	3	3	2	3	1
Stegbreite	22 mm	24 mm	22 mm	20 mm	20 mm	20 mm
Armband wechselbar / Standard	✓ / ✓	✓ / –	✓ / ✓	✓ / –	✓ / ✓	✓ / ✓
Eigenschaften						
spezielle Anzeigen	gesondertes Zifferblatt, spezielle Zeigerpositionen	gesondertes Zifferblatt, spezielle Zeigerpositionen	gesondertes Zifferblatt, spezielle Zeigerpositionen	farbiges Guckloch im Zifferblatt, spezielle Zeigerposition	gesondertes Zifferblatt, spezielle Zeigerpositionen	OLED-Display, gesondertes Zifferblatt
verwendete Techniken	3-Achsen-Beschleunigungsmesser	3-Achsen-Beschleunigungsmesser	3-Achsen-Beschleunigungsmesser	3-Achsen-Beschleunigungsmesser	3-Achsen-Beschleunigungsmesser	3-Achsen-Beschleunigungsmesser, optischer Pulsmesser
Varianten	Braun, Schwarz, Edelstahl, Blau, Silber	Schwarz, Weiß	Blau, Schwarz, Edelstahl	Schwarz, Silber, Grau, Blau, Rosé	Schwarz, Weiß, Blau, Titan, Edelstahl, Rosé	schwarz, weiß, 40 mm, 36 mm
Lieferumfang	Batterie	Werkzeug zum Batteriewechsel, Batterie	Werkzeug zum Batteriewechsel, Batterie	Batterie	Batterie	Ladekabel
Laufzeit ²	bis zu 6 Monate	bis zu 25 Tage (mit Gangreserve bis zu 45 Tage)				
App	Android ab 4.4, iOS ab 8.2	Android ab 6, iOS ab 8.0				
Auswertung über	App	App	App	App	App	App, Webseite
kompatibel mit Health-Portalen	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Synchronisation über	Bluetooth LE	Bluetooth LE				
Was wird gemessen?	Schritte, Strecke, Aktivitätsdauer, Schlaf, Kalorienverbrauch	Schritte, Strecke, Aktivitätsdauer, Schlaf, Kalorienverbrauch, Puls				
Benachrichtigungen	Kontakte, diverse Apps	Anrufe, SMS, Kalender				
zusätzliche Funktionen	Kameraauslöser, Musiksteuerung, zwei Zeitzonen, lässt das Smartphone klingeln	Kameraauslöser, Musiksteuerung, zwei Zeitzonen, lässt das Smartphone klingeln	Kameraauslöser, Musiksteuerung, zwei Zeitzonen, lässt das Smartphone klingeln	Kameraauslöser, Musiksteuerung, zwei Zeitzonen, lässt das Smartphone klingeln	Kameraauslöser, Musiksteuerung, zwei Zeitzonen, lässt das Smartphone klingeln	–
Bewertung						
Tragekomfort	⊕	○	⊕	⊕	⊕⊕	⊕⊕
Funktionsumfang	○	○	⊕	○	○	○
Bedienung / Auswertung	○	○	○	○	○	⊕
Straßenpreis	ab 260 €	ab 220 €	ab 170 €	ab 180 €	ab 190 €	160 €
¹ ohne Armband ² Herstellerangabe						
⊕⊕ sehr gut ⊕ gut ○ zufriedenstellend ⊖ schlecht ⊖⊖ sehr schlecht ✓ vorhanden – nicht vorhanden k. A. keine Angabe						